

Öffentliche Bekanntmachung

einer **Sitzung des Hauptausschusses am Mittwoch den 02.02.2022 um 17:00 Uhr**
im Kulturzentrum Hohes Arsenal (kleiner Saal), Arsenalstr. 2-10, 24768 Rendsburg

Hinweis:

Aufgrund der derzeitigen Corona-Situation wird die Sitzung als Livestream-/Videokonferenz stattfinden. Dafür erhalten die Mitglieder des Hauptausschusses die Einwahldaten gesondert per Mail.

Die Öffentlichkeit der Sitzung wird nach § 30 a Abs. 5 der Kreisordnung durch zeitgleiche Übertragung von Bild und Ton in einem öffentlich zugänglichen Raum und durch eine Echtzeitübertragung über das Internet (Streamen) hergestellt.

Der Link für die Öffentlichkeit lautet:

<https://www.kreis-rendsborg-eckernförde.de/politik-verwaltung/politik-und-verwaltung-des-kreises/politik/digitale-sitzungen>

Über das Streamen kann die Sitzung lediglich angesehen und angehört werden. Wortmeldungen sind nicht möglich.

Die Einwohnerinnen und Einwohner können wie gewohnt persönlich an der Sitzung teilnehmen (Anschrift siehe oben).

Für die anwesenden Personen gilt die 3G-Regelung. Testnachweise, Impfzertifikate sowie Nachweise zur Genesung werden vor Ort am Eingang kontrolliert. Wir bitten darum, die Nachweise am Eingang bereitzuhalten.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
3. Anfragen nach § 26 Geschäftsordnung des Kreistages
4. Genehmigung der Niederschriften
- 4.1. Niederschrift über die Sitzung vom 20.01.2022
5. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse des Hauptausschusses vom 20.01.2022
6. Verwaltungsangelegenheiten



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage - öffentlich - Landrat	Vorlage-Nr: VO/2022/239 Datum: 29.01.2022 Ansprechpartner/in: Schwemer, Rolf-Oliver Bearbeiter/in: Kruse, Martin
Medizinstrategie der inland gGmbH	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium Zuständigkeit
02.02.2022	Hauptausschuss Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

entfällt

2. Sachverhalt:

Bei der Frage der künftigen Organisation der inland gGmbH handelt es sich um eine sehr komplexe Materie. Um den Hauptausschuss fachlich fundiert beraten zu können, ist die Verwaltung auf das Fachwissen von Experten angewiesen. Deshalb wurde die auf die Beratung von Krankenhäusern spezialisierte Unternehmensberatung Lohfert & Lohfert beauftragt, die von der inland gGmbH vorgelegten Ergebnisse in Gestalt der Medizinstrategie hinsichtlich ihrer Plausibilität zu beurteilen. Unter Ziffer I. sind die Aufgabenstellungen sowie die Kernaussagen des Gutachters zusammenfassend dargestellt.

Parallel und ergänzend hierzu wurde unter Ziffer II. eine Bewertung der Medizinstrategie durch die Verwaltung vorgenommen.

Unter Ziffer III. ist ein Vorschlag der Verwaltung zum weiteren Verfahren formuliert.

I. Plausibilisierung der Medizinstrategie durch Lohfert & Lohfert

Im Rahmen dieser Plausibilitätsbetrachtung sollte unter anderem darauf eingegangen werden, ob

- die von der inland gGmbH für die Bewertung der Szenarien zugrunde gelegten Kriterien geeignet erscheinen und die Gewichtung und Herleitung der Kriterien plausibel begründet ist,
- die empfohlene medizinische Neuausrichtung geeignet ist, sowohl den zukünftigen Versorgungsbedarf der Bevölkerung des Kreises Rendsburg-

Eckernförde abzudecken als auch die imland gGmbH zukunftsfähig aufzustellen,

- mit dem von der imland gGmbH empfohlenen Szenario der spezifische Versorgungsbedarf der Bevölkerung im Einzugsbereich von Eckernförde im Hinblick auf die Notfallversorgung und auf geburtshilfliche Versorgung hinreichend abgedeckt wird,
- die Auswirkungen der empfohlenen Zentralisierung der psychiatrischen Behandlungsangebote in Eckernförde ausreichend bewertet werden,
- die von der imland gGmbH prognostizierten Verlagerungseffekte von Eckernförde nach Rendsburg sowie die angestrebte zusätzliche Abschöpfung von Marktpotenzialen realistisch und plausibel eingeschätzt werden,
- das vorgeschlagene Szenario 5 das beste Gesamtpaket darstellt.

Zusammengefasst sind die Gutachter zu folgenden Ergebnissen gekommen:

- Die angewendeten Kriterien erscheinen grundsätzlich nachvollziehbar und die Gewichtungen prinzipiell schlüssig.
- Ein medizinisches Angebot gemäß Szenario 5 deckt den bestehenden Versorgungsbedarf sowohl im Kreisgebiet allgemein als auch insbesondere in Eckernförde ab. Das gilt auch für die Bereiche Geburtshilfe und Notfallversorgung.
- Die Überlegungen zur Verlagerung der Psychiatrie nach Eckernförde erscheinen nachvollziehbar.
- Die Verlagerungseffekte werden insgesamt optimistisch eingeschätzt, fraglich ist daher, ob diese vollständig realisierbar sind. Für die innere Medizin werden die Annahmen als zu optimistisch und nicht realisierbar bewertet.
- Die Möglichkeiten zur Abschöpfung von Marktpotentialen werden als realisierbar eingeschätzt, es werde jedoch großer Anstrengungen bedürfen, das bestehende Marktpotential zu halten bzw. zu heben.
- In ihrer Gesamteinschätzung stellen die Gutachter fest, dass die Prognosen und damit verbunden auch die Szenarienbewertung für Szenario 5 insgesamt deutlich zu optimistisch eingeschätzt werden, insbesondere aufgrund der Größe der inneren Medizin in Eckernförde.
- Unter der Prämisse einer 2-Standorte-Lösung empfehlen die Gutachter entweder

Szenario 1 ohne Geburtshilfe, Gynäkologie und Pädiatrie in Eckernförde weiter zu entwickeln

oder

im Szenario 5 die Möglichkeit zu prüfen, das Krankenhaus in Eckernförde als geriatrische / psychiatrische Fachklinik weiter zu entwickeln.

- Ergänzend weisen die Gutachter darauf hin, dass ihres Erachtens mit dem Betrieb einer Neurochirurgie und einer Thorax-Chirurgie in Rendsburg sowie der vorgeschlagenen Verlagerung der Orthopädie nach Rendsburg Risiken verbunden sind, die auch relevante wirtschaftliche Auswirkungen haben können. Insofern wird eine Überprüfung der entsprechenden Leistungsangebote empfohlen.

Auf folgenden Aspekt ist hinzuweisen: Das Plausibilisierungsgutachten von Lohfert & Lohfert wurde unter erheblichem Zeitdruck erarbeitet. Verifizierende eigene Berechnungen konnten deshalb durch den Gutachter nicht angestellt werden.

Die vollständigen Ergebnisse der Plausibilitätsprüfung sind dem Hauptausschuss bereits mit einer gesonderten Vorlage übermittelt worden.

Vertreter von Lohfert & Lohfert werden in der Sitzung anwesend sein.

II. Bewertung des Vorschlags der Geschäftsführung aus Sicht der Verwaltung

Die Ergebnisse der Plausibilisierungsprüfung von Lohfert & Lohfert liegen der Verwaltung erst seit dem vergangenen Donnerstag vor. Angesichts der Kürze der Zeit kann der Vorschlag der Geschäftsführung zur zukünftigen medizinstrategischen Ausrichtung unter Berücksichtigung der Bewertungen von Lohfert & Lohfert zunächst nur überschlägig erfolgen. Für eine abschließende Bewertung werden weiterführende Informationen der Geschäftsleitung der imland gGmbH benötigt; zudem müssten gegebenenfalls vertiefende Gespräche, und zwar gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von Lohfert & Lohfert und Curacon sowie der Geschäftsführung der imland gGmbH geführt werden.

Auf Grundlage der derzeit vorliegenden Informationen wird der Vorschlag der Geschäftsführung wie folgt bewertet:

Stärken und Chancen

- Erarbeitung erfolgte durch Expertinnen und Experten innerhalb der Klinik; das schafft deutlich höhere Akzeptanz bei der Umsetzung gegenüber einem von externen Beratern erarbeiteten Konzept;
- Berücksichtigung der von der Kreispolitik formulierten Erwartungen einer langfristigen Zwei-Standorte-Lösung;
- Sicherstellung einer stationären Gesundheitsversorgung am Standort Eckernförde;
- Weitgehender Erhalt der Arbeitsplätze an beiden Standorten; Absehen von betriebsbedingten Kündigungen;
- Abdeckung des Versorgungsbedarfs gemäß Versorgungsbedarfsanalyse;
- Langfristige Stabilisierung des Standortes in Eckernförde, zumal der geriatrische und auch der psychiatrische Versorgungsbedarf zukünftig zunehmen wird;
- Für den Vorschlag liegt eine politische Absichtserklärung der Landesregierung vor, die dafür erforderlichen Investitionen am Standort Eckernförde in einer Größenordnung von 50 Mio. Euro zu finanzieren.

Schwächen und Risiken

- Es fehlt eine Sensitivitätsanalyse zu dem Vorschlag Szenario 5 im Hinblick auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit.
- Ob und wenn ja in welcher Größenordnung wirtschaftliche Risiken (beispielsweise aufgrund von Baukostensteigerungen; unzureichender Investitionsförderung durch das Land; noch nicht veranschlagten Kosten für weitere notwendige Investitionen) bestehen, die zu weiteren finanziellen Beiträgen des Kreises als Gesellschafter führen können, wird aus den von der Geschäftsführung vorgelegten Unterlagen nicht ersichtlich.
- Es besteht das Risiko, dass die internistische Abteilung in der vorgesehenen Ausgestaltung keine ausreichende Akzeptanz erfährt und in der Folge die erforderliche Auslastung nicht erreicht wird. Hieraus würden sich weitere

wirtschaftliche Risiken für die imland gGmbH und mittelbar für den Kreis als Gesellschafter ergeben.

- Der Vorschlag der Geschäftsführung beinhaltet im Wesentlichen Veränderungen, die den Standort Eckernförde betreffen. Gemäß den Analysen von KPMG werden auch für den Standort Rendsburg Effizienzpotentiale gesehen. Ob und inwieweit für den Standort Rendsburg Optimierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen identifiziert und in dem Vorschlag zur Umsetzung vorgesehen sind, wird aus der Präsentation der Geschäftsführung vom 14./15.01.2022 nicht ersichtlich.

Der kritische Faktor Zeit

Mit der Entscheidung über die zukünftige Medizinstrategie werden vom Kreistag und von der Gesellschafterversammlung der imland gGmbH Entscheidungen zu treffen sein, die von überragender Bedeutung für die zukünftige Ausgestaltung der stationären Gesundheitsversorgung im Kreisgebiet sein werden.

Hinzu kommt, dass mit einer Entscheidung für das Szenario 5 Investitionen im hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich angeschoben werden müssten.

Eine Entscheidung von derartiger Tragweite sollte grundsätzlich nur auf der Basis eines vollständig ermittelten Sachverhalts und in Kenntnis aller relevanten Risiken getroffen werden.

Ohne eine kurzfristige Klärung der zukünftigen Ausrichtung ist allerdings zu befürchten, dass sich die Personalsituation in der imland gGmbH insbesondere in Eckernförde immer weiter zuspitzen wird und eine Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung in Teilen nicht mehr gewährleistet werden kann.

Die damit einhergehenden Konsequenzen dürften gravierend sein. Die auch nur vorübergehende Schließung von einer oder mehreren Abteilungen hätte drastische finanzielle Belastungen für die imland gGmbH zur Folge. Zudem würde die Schließung eines Fachbereiches am Standort Eckernförde zu weiteren und voraussichtlich irreversiblen Verlusten im Bereich des Personals führen. Dies gilt insbesondere für den Bereich des Medizinischen Dienstes. Eine Wiedereröffnung einer einmal geschlossenen Abteilung dürfte nur noch schwerlich möglich sein.

Insofern besteht unmittelbarer Handlungsbedarf. Deshalb sollte alles dafür getan werden, um schnellstmöglich eine Entscheidung zur zukünftigen Medizinstrategie der imland gGmbH treffen zu können.

Konsultationsverfahren mit dem kreisangehörigen Bereich

Unabhängig davon, für welches Szenario sich der Kreistag aussprechen wird, werden sich daraus erhebliche Belastungen für den Kreishaushalt ergeben. In Anknüpfung an die bewährte Form der Zusammenarbeit mit dem kreisangehörigen Bereich sollte vor einer Entscheidung des Kreistages das Konsultationsverfahren mit dem Vorstand des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages, Kreisverband Rendsburg-Eckernförde, sowie der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern der hauptamtlich verwalteten Städte durchgeführt werden. Ein entsprechendes Abstimmungsgespräch wird durch die Kreispräsidentin bereits vorbereitet.

III. Vorschlag der Verwaltung zum weiteren Verfahren

Für die Beratungen im Hauptausschuss wird folgender Vorschlag unterbreitet.

Es ist erforderlich, dass die für die Entscheidung benötigten Informationen schnellstmöglich zusammengestellt werden. Deshalb sollte die Geschäftsführung gebeten werden, folgende Dinge zu veranlassen:

- 1) Kritische Überprüfung und gegebenenfalls Überarbeitung des Vorschlags der Geschäftsführung mit Blick auf die Hinweise und Anmerkungen des Plausibilisierungsgutachtens von Lohfert & Lohfert vom 27.01.2022;
- 2) Für den Fall, dass es zu zentralen Aussagen von Lohfert & Lohfert abweichende Bewertungen oder Einschätzungen gibt, sollten die aus Sicht der Geschäftsführung dafür maßgeblichen Punkte transparent und nachvollziehbar aufbereitet werden;
- 3) Konkrete Darlegung, wie kurz-, mittel- und langfristig eine Auslastung der für die innere Abteilung in Eckernförde vorgesehenen Betten erreicht werden soll;
- 4) Darlegung und Begründung, wie die von Lohfert & Lohfert präferierten Varianten eingeschätzt und bewertet werden. Das gilt konkret für folgende Szenarien:
 - a) Weiterentwicklung von Szenario 1 ohne Geburtshilfe, Gynäkologie und Pädiatrie in Eckernförde;
 - b) Abwandlung des Szenarios 5 dahingehend, das Krankenhaus in Eckernförde zu einer geriatrischen und psychiatrischen Fachklinik weiter zu entwickeln.
- 5) Aufzeigen der Finanzierungsrisiken für den Kreis im Falle einer Umsetzung von Szenario 5;
- 6) Vorlage einer Sensitivitätsanalyse zu dem Vorschlag Szenario 5 im Hinblick auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit;
- 7) Aufzeigen der Optimierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen, die am Standort Rendsburg vorgesehen sind.

Zielsetzung sollte es sein, diese Arbeiten so rechtzeitig vor der für den 14.02.2022 anberaumten Sitzung des Kreistages zu erledigen und die Ergebnisse dem Kreistag vorzulegen, dass eine fundierte Beratung und gegebenenfalls Entscheidung in der Sitzung möglich sind.

Relevanz für den Klimaschutz:

Entfällt.

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt.

Anlage/n:



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage - öffentlich - Fachdienst Gremien und Recht	Vorlage-Nr: VO/2022/239-001 Datum: 01.02.2022 Ansprechpartner/in: Schwemer, Rolf-Oliver Bearbeiter/in: Höffer, Sophie
Medizinstrategie der inland gGmbH	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
02.02.2022	Hauptausschuss
	Zuständigkeit
	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Entfällt.

2. Sachverhalt:

Als Anlage ist das Kurzgutachten zur Plausibilisierung der Medizinstrategie durch die Lohfert & Lohfert AG beigefügt.

Relevanz für den Klimaschutz:

Entfällt.

Finanzielle Auswirkungen:

Anlage/n:

Kurgutachten zur Plausibilisierung der Medizinstrategie

LOHFERT & LOHFERT AG

imland Kliniken

Kurzgutachten zur Plausibilisierung der Medizinstrategie

Executive Summary

Teilnehmer: Dr. Axel Kaiser, Philipp Letzgus

Hamburg / Rendsburg: Januar 2022



Zur Begutachtung beruht schwerpunktmäßig auf folgenden 2 Dokumenten, weitere abgeforderte Informationen wurden zur Verfügung gestellt.



Quelle: 2022_01_15_Präsentation imland Medizinstrategie Hauptausschuss, Seite 1



Quelle: 2022_01_15_Detailbetrachtung und Bewertung Szenarien , Seite 1

Aufgrund der extrem kurzen Bearbeitungszeit ist die Begutachtung in Teilen als orientierend anzusehen und bedarf gegebenenfalls einer vertiefenden Analyse zu Detailfragestellungen.

Fünf Szenarien wurden erarbeitet und vorgestellt – dabei zeigt die Bewertung der imland eine deutliche Präferenz für Szenario 5

Kurzzusammenfassung /
Grundlage der Analyse

STRATEGISCHE OPTIONEN FÜR DIE MEDIZINSTRATEGIE DER IMLAND-KLINIKEN

**Insgesamt stehen nun fünf Szenarien zur Auswahl –
Entscheidung auf Basis der strukturierten Bewertung.**

Szenario 1: Optimierung und Sanierung beider Standorte

- Nachhaltige Optimierung vorhandener Strukturen bei Erhalt des aktuellen Leistungsspektrums sowie Teilneubau und Umstrukturierung Eckernförde.

Szenario 2: Etablierung „Gesundheitscampus“ in Eckernförde

- Konzentration auf ein vorrangig elektives Behandlungsspektrum Orthopädie in Eckernförde, Standort Rendsburg im wesentlichen unverändert.

Szenario 3: Intersektorales Versorgungszentrum in Eckernförde

- Neuausrichtung zu einem intersektoralen (ambulantem) Versorgungszentrum.

Szenario 4: Einhäusigkeit mit einem Krankenhausneubau

- Vollständiger Krankenhaus-Neubau anstelle beider bestehender Krankenhäuser an einem neuen Standort
→ **separate Detailbetrachtung erfolgt aktuell!**

Szenario 5: Internistisch-altersmedizinische und psychiatrische Klinik in Eckernförde

- Beibehaltung einer breiten internistischen Versorgung mit altersmedizinischem Schwerpunkt in Eckernförde und Verlagerung der psychiatrischen Versorgung von Rendsburg nach Eckernförde.

KPMG-Szenarien

Vorschlag der Politik

Weiteres Szenario



Fünf Szenarien wurden erarbeitet und vorgestellt – dabei zeigt die Bewertung der imland eine deutlich Präferenz für Szenario 5

ÜBERSICHT

Szenario 1–5

	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4	Szenario 5
MEDIZINISCHE QUALITÄT	✗	✗	✓ ✓	✓ ✓	✓ ✓
PERSONELLE BESETZBARKEIT	✗ ✗	✗	✓ ✓	✓ ✓	✓
NACHHALTIGKEIT	✗ ✗	✗	✓ ✓	✓	✓ ✓
PATIENTEN-WANDERUNG	✓ ✓	✓ ✓	✗	✓	✓
RESSOURCENBEDARF	✗ ✗	✗	✓	✓ ✓	✓
WIRTSCHAFTLICHKEIT	✗	✗	✓	✗	✓
				über 10 JAHRE Bauzeit und über 450 MIO. Investitionen!	EMPFEHLUNG der imland gGmbH

Kurzzusammenfassung / Grundlage der Analyse

Kurzzusammenfassung des präferierten Szenario 5



Kurzzusammenfassung / Grundlage der Analyse

Auftrag | Fünf Themenkomplexe sind Hinblick auf die Medizinstrategie zu evaluieren

1

Themenkomplex Szenarienbewertung und Bewertungskriterien

- Bewertung der zugrunde gelegten Bewertungskriterien und Einschätzung zur Herleitung und zur Eignung der Entscheidungsfindung
- Einschätzung zur Gewichtung der Kriterien

2

Themenkomplex Spezialfragen zur Erfüllung des Versorgungsbedarfs in Szenario 5

- Bewertung der Abdeckung des spezifischen Versorgungsbedarfs im Einzugsgebiet R-E nach Szenario 5

3

Themenkomplex Erfüllung des Versorgungsbedarfs im Kreis R-E in Szenario 5

- Bewertung/Einschätzung der Sicherstellung des zukünftigen Versorgungsbedarfs und der Zukunftsfähigkeit durch eine medizinische Neuausrichtung nach Szenario 5

4

Themenkomplex Verlagerungseffekte und Marktpotenzial

- Bewertung der Plausibilität der prognostizierten Verlagerungseffekte
- Bewertung der Realisierbarkeit der angestrebten zusätzlichen Abschöpfung an Marktpotenzialen

5

Themenkomplex Gesamtbewertung und Weiterverfolgung möglicher Alternativen

- Finale Einschätzung/Empfehlung unter Beachtung der verschiedenen Szenarien und Untersuchung der Favorisierung von Szenario 5
- Bewertung Notwendigkeit einer weiterführenden Prüfung von Szenario 1

Themenkomplex Szenarienbewertung und Bewertungskriterien

Zusammenfassung

			Angesetzte Gewichtung
Medizinische Qualität	- Beachtung Ambulantisierung. - Beachtung Mindestmengen. - Beachtung med. Prozesse. - Beachtung med. Sinnhaftigkeit.	- Entspricht das Szenario Anforderungen des künftigen KH-Planes S-H? - Entspricht das Szenario dem Versorgungsbedarf?	25%
Personelle Besetzbarkeit	- Analyse und Bewertung der aktuellen Personalsituation. - Bewertung Dienstsituation. - Bewertung der künftigen Personalverfügbarkeit und Realisierung der Besetzung.		25%
Nachhaltigkeit	- Bewertung, ob das Szenario länger als fünf Jahre aufrechterhalten werden kann. - Welche Risiken sprechen dagegen?		15%
Patientenwanderung	- Bewertung der Auswirkungen auf den Versorgungsbedarf von Stadt und Landkreis. - Zu welchen Zu- und Abwanderungen würde das Szenario führen?		5%
Ressourcenbedarf	- Wie viele Kernressourcen (Betten, Intensivbetten, OP etc.) werden für das Szenario an welchem Standort benötigt? - Sind diese aufzubauen und auszulasten?		10%
Wirtschaftlichkeit & Investitionen	- Bewertung der langfristigen Ergebniseffekte sämtlicher Maßnahmen eines Szenarios im eingeschwungenen Zustand. - Berücksichtigung erforderlicher Investitionen zur Umsetzung eines Szenarios.		20%

Qualitative Bewertung

Patienten & Ressourcenbewertung

Wirtschaftliche Bewertung

Kriterien konnten grundsätzlich nachvollzogen werden

Die Gewichtung der Kriterien erscheint prinzipiell schlüssig, die Nachhaltigkeit (die auch Schnittstellen in andere Bereiche hat) könnte möglicherweise, insbesondere mit Blick auf mögliche wirtschaftliche Auswirkungen, noch etwas stärker priorisiert werden.

Die politische Realisierbarkeit wurde nicht berücksichtigt und sollte in einer gemeinsamen Diskussion aus Gutachtern und Politik bestimmt werden.
→ relevanter Aspekt für eine spätere Durchsetzbarkeit des jeweiligen Szenarios

Eine abweichende Einschätzung besteht in der Anwendung der Bewertungskriterien auf die jeweiligen Szenarien.

Themenkomplex Erfüllung des Versorgungsbedarfs im Kreis R-E in Szenario 5

- Eckernförde ist laut Curacon Gutachten zur Versorgungssituation, auch für die Notfallversorgung, nicht versorgungsrelevant. Weiter zeigt das Gutachten, dass bereits jetzt rund 60% der im Kreis Rendsburg-Eckernförde auftretenden stationär versorgungspflichtigen Patienten nicht im imland Klinikum behandelt werden.
- Das Szenario 5 ist daher nicht kausal aus der Versorgungsanalyse ableitbar.
- Die Analysen haben gezeigt, dass zum spezifischen Versorgungsbedarf in den Bereichen Innere Medizin und Notfallversorgung nochmals gesondert deutliche Risiken zu benennen sind.

Zusammenfassung

Die Notaufnahme Eckernförde ist gemäß der Versorgungsanalyse von Curacon nicht versorgungsrelevant.

Die Notfallambulanz wird leistungsspezifisch nicht umfassend versorgen können.

Es ist fraglich, ob die Innere Medizin ohne Schwerpunktbildung in der genannten oder einer ähnlichen Größenordnung betrieben erhalten werden kann.

Gutachterliche Gesamtbewertung zu den Szenarienbewertungen

Die Unterlage und Versorgungsanalyse zeigen aus gutachterlicher Sicht deutliche Risiken für Szenario 5.

Unter der Prämisse einer 2-Standort-Lösung (ohne Berücksichtigung von Szenario 2, 3 und 4) kommt die Lohfert & Lohfert AG nach Durchsicht aller Unterlagen zu der Empfehlung folgende Anpassungen zu eruieren:

- Szenario 1 (ohne Gyn/Geb/Pädiatrie und Beleger, dafür z.B. Ausbau der Altersmedizin/ Geriatrie inkl. Basisnotfallversorgung in Eckernförde, ggf. Verzicht auf nächtliches Operieren) adaptiert weiterzuentwickeln
- Szenario 5 bzgl. der in diesem Gutachten dargestellten Schwächen anzupassen
 - Hauptkritikpunkte sind die eingeschränkte Notfallversorgung, eingeschränkte High-Care-Versorgung, welche auch ein eingeschränktes Zuweisungsverhalten und dadurch bedingt eine eingeschränkte Inanspruchnahme der Patient:innen implizieren
 - Aus diesem Grund sind die Annahmen zur Inneren Medizin nicht realistisch
- Es sollte mindestens eine Anpassung im Bereich der Inneren Medizin vorgenommen werden. Dabei ist zu prüfen, inwiefern in diesem Szenario ein deutlich stärkerer Fokus auf die altersmedizinische Versorgung (ggf. durch komplette Übernahme der Geriatrie aus Rendsburg) gelegt werden kann.
- Zusammenführung von Szenario 1 und 5 (ca. 100-110 Betten Innere, Chirurgie - Verzicht auf nächtliches operieren - und Altersmedizin, sowie 70-80 Betten Psychiatrie, keine stationäre Schmerztherapie in Eckernförde)

Zusammenfassung

Aufgrund der eingeschränkten Bearbeitungszeit kann nur eine abschätzende Bewertung des Gesamtkonzeptes vorgenommen werden.

Aufgrund der Erfahrungen in Vergleichsprojekten zeigt sich jedoch das links dargestellte Bild.

Es wird empfohlen, die Einschätzung bzgl. der genannten Punkte zu prüfen und insbesondere für Szenario 5 eine Risikobetrachtung der Inneren Medizin hinzuzufügen.

Abschließende gutachterliche Handlungsempfehlungen

- Die vorgelegten Szenarien konnten nachvollzogen werden. Dies gilt auch für die verwendeten Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Uneinigkeit besteht jedoch in der Anwendung der resultierenden Szenarienbewertung.
- Das vorgelegte Konzept ist eine denkbare Alternative zur Versorgung des Kreises Rendsburg-Eckernförde. Primär sind keine Anzeichen zu erkennen, dass das Szenario den Versorgungsbedarf nicht erfüllt.
- Es bestehen jedoch Zweifel daran, dass das vorgeschlagene Konstrukt einen nachhaltigen Betrieb (insb. in Bezug auf die Inneren Medizin mit 64 Betten) erlaubt. Damit bestehen Zweifel an der Wirtschaftlichkeit des Standorts Eckernförde, die auch dadurch verstärkt werden, dass die Leistungsplanung der Geriatrie sehr optimistisch erscheint.
- Es wird ausdrücklich empfohlen, eine Risikobetrachtung für den Standort Eckernförde durchzuführen.
- Das Konzept für den Standort Rendsburg war nicht im Fokus der Überprüfungen. Dennoch wird angeregt, die orthopädische, thoraxchirurgische und neurochirurgische Leistungserbringung bezüglich der getätigten Hinweise nochmals zu verifizieren.

Zusammenfassung

Die in diesem Kurz-Gutachten aufgeführten Risiken sollten dezidiert bewertet werden.

Unter der Prämisse einer 2-Standort-Lösung (ohne Berücksichtigung von Szenario 2, 3 und 4) kommt die Lohfert & Lohfert AG nach Durchsicht aller Unterlagen zu der Empfehlung folgende Anpassungen zu eruieren:

- Szenario 1 adaptiert weiterzuentwickeln
- Szenario 5 bzgl. der in diesem Gutachten dargestellten Schwächen anzupassen
- Szenario 1 und Szenario 5 zusammenzuführen